

Dazu gehört, daß die Genossen die Broschüre vor der Verteilung selbst lesen, um sich mit den notwendigen Argumenten für die folgende Diskussion auszurüsten. Die Ergebnisse der Diskussionen, die positiven wie die negativen Erfahrungen sollen unverzüglich unseren Parteileitungen übermittelt werden. Dort, wo infolge bürokratischen Verhaltens der Kreisvorstände und mancher Betriebsgruppenleitungen das Material noch nicht vorhanden ist, empfehlen wir den Genossen, Sturm zu laufen, um die säumigen Stellen in Bewegung zu setzen und zu zwingen, die Broschüre richtig zu verteilen.

Und was das Wichtigste ist: die Genossen sollen kritisch den Inhalt und die Wirkung dieser Broschüre beurteilen und der Abteilung Massenagitation des Parteivorstands mitteilen, welche neuen gegnerischen Argumente

in den Diskussionen aufgetreten sind, die in der Broschüre selbst noch nicht behandelt sind.

Entfalten wir breite, gründliche, offensive Diskussionen an Hand dieses Materials, so wie sie in den Halle-Saale-Werken, in Quedlinburg, in Schönebeck und in der Neptunwerft Rostock zustande kamen! Machen wir Schluß mit dem Schlendrian in bezug auf die Verbreitung, das Studium und die agitatorische Verwendung unseres Materials! Verstärken und verbreitern wir die Aufklärungskampagne unserer Partei unter der Arbeiterschaft aller volkseigenen und SAG-Betriebe in der für sie gegenwärtig brennendsten Frage: der Festsetzung technisch begründeter Normen und der Einführung des Leistungslohnes! Damit mobilisieren wir die Belegschaften und schaffen die unerläßlichen Voraussetzungen für die Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe.

13. Oktober: Zug der Aktivisten

Am 13. Oktober 1949 ist es ein Jahr her, daß der Bergarbeiter und Nationalpreisträger, Genosse Adolf Henneke, durch seine bahnbrechende Tat die Aktivistenbewegung auf eine höhere Stufe hob. Der Bundesvorstand des FDGB hat deshalb gemeinsam mit den Industriegewerkschaften beschlossen, den 13. Oktober zum „Tag der Aktivisten“ zu erklären. Dieser Tag soll in jedem Jahr als ein Tag des Aufschwungs der volkseigenen Industriebetriebe, Güter und Maschinenausleihstationen und der Festigung unserer Friedenswirtschaft begangen werden.

Deshalb soll der 13. Oktober im Zeichen der Verbesserung und Verbreiterung des innerbetrieblichen Wettbewerbes, Durchführung gründlicher, regelmäßiger Produktionsberatungen, der richtigen Arbeitinstruktion und Normenüberprüfung, der Erhöhung der Zahl der im Leistungslohn Beschäftigten stehen.

Die Gewerkschaften haben in allen Betrieben eine Kampagne zur Vorbereitung dieses Tages eingeleitet, an der vor allem die Jugend auf Grund ihrer besonderen Rolle in der Aktivistenbewegung stark beteiligt sein wird.

Es ist notwendig, die Vorbereitung des „Tages der Aktivisten“ gleichzeitig dazu zu benutzen, die bisherigen betrieblichen Maßnahmen und Methoden zur Verbreiterung der Wettbewerbsbewegung einer eingehenden Kritik zu unterziehen, um die der Aktivistenbewegung trotz der bereits erzielten stolzen Erfolge noch anhaftenden Mängel und Schwächen rascher zu überwinden. Die Lösung dieser wichtigen Aufgabe kann nicht allein der Betriebsgewerkschaftsleitung überlassen bleiben, sondern muß durch die Betriebsgruppe der Partei gefördert werden. Mit den Genossen in den Gewerkschaften sollen Mittel und Wege beraten werden, die bisherigen Methoden des Wettbewerbs kritisch zu überprüfen und zu verbessern. Sie müssen nicht nur die Fehler, sondern vor allem deren Ursachen aufzeigen.

Dabei kommt es zum Beispiel darauf an, die in vielen Betrieben immer noch vorhandene unklare und unzweck-

mäßige Bewertungsmethode der Wettbewerbe zu ändern. Es sollte nach dem 13. Oktober kein umständliches Punktsystem mehr geben, das Selbstverständlichkeiten, wie Pünktlichkeit und Sauberkeit am Arbeitsplatz, bewertet, ohne den Kern des Wettbewerbs zu treffen, nämlich die Steigerung der Produktion, die Verbesserung der Qualität und die Senkung der Selbstkosten. In vielen Wettbewerben sind immer noch nicht die für alle Industriezweige zutreffenden Möglichkeiten des Einsparens von Energie und anderen allgemeinen Kosten berücksichtigt.

Weiter gilt es, die Produktionsberatungen zu entwickeln. Sie bedürfen einer gründlichen Vorbereitung und müssen zu Beschlüssen führen, in denen genau festgelegt ist, mit welchen Arbeitsmethoden das Plansoll in der folgenden Woche zu erfüllen ist. Betriebsleiterbesprechungen sind notwendig; sie sind aber keine Produktionsberatungen, die auch die Arbeiter zur Verbesserung und Steigerung der Produktion anregen und vor allem ihre Erfahrungen zur Anwendung bringen.

Die Vorbereitung des „Tages der Aktivisten“ sollte außerdem zu einer gründlichen Aufklärung über die Notwendigkeit der Normenerhöhung ausgenutzt werden. Wichtig ist außerdem, daß sich nicht nur die Betriebsgewerkschaftsleitung, sondern auch die Parteibetriebsgruppe eingehend mit der Vorbereitung eines Betriebsvertrages, der die gegenseitigen Verpflichtungen der Betriebsleitung und der Belegschaft in Zukunft festlegen wird, mit seinem Sinn und Inhalt befaßt. Ein solcher Vertrag wird nur dann seinen Zweck erfüllen, wenn über seinen Inhalt innerhalb der Belegschaft nach eingehender Diskussion Klarheit geschaffen wurde. Das aber kann nur durch aktive Einschaltung der Parteibetriebsgruppe erreicht werden.

Am 13. Oktober werden in den Betrieben nach einer kurzen Ansprache zum Arbeitsbeginn in den einzelnen Abteilungen und Werkstätten Produktionsberatungen durchgeführt. Abends sind kulturelle Veranstaltungen in den Betrieben vorgesehen, deren Programm von Volkstanzgruppen, Chören, Kapellen und Sportgemeinschaften bestritten werden soll. Die Festansprache soll verbunden sein mit der Ehrung der Aktivisten und der Übergabe der Aktivistenabzeichen des FDGB.

Der „Tag der Aktivisten“ muß zu einem Tag der höheren Leistung, der besseren Qualität und des anfeuernden Beispiels für die Arbeit in dem kommenden Jahr werden!

Käte Faßbender

Dieses große Wandgemälde „Metallurgie Hennigsdorf“ auf der 2. Deutschen Kunstausstellung in Dresden ist eine Kollektiv-Arbeit der Maler Prof. Stempel, Prof. Mohr und Graetz. Es zeigt (von links nach rechts): Schmelzofen mit Abstich | Planung — Wett-